

Transkriptionen Arbeitsbuch

1 Lektion 37, 22

vgl. Arbeitsbuch

2 Lektion 37, 23

vgl. Arbeitsbuch

3 Lektion 38, 20

vgl. Arbeitsbuch

4 Lektion 38, 21a

vgl. Arbeitsbuch

5 Lektion 39, 27, 1.

vgl. Arbeitsbuch

6 2.

vgl. Arbeitsbuch

7 3.

vgl. Arbeitsbuch

8 Lektion 39, 28, 1

vgl. Arbeitsbuch

9 1

vgl. Arbeitsbuch

10 2

vgl. Arbeitsbuch

11 2

vgl. Arbeitsbuch

12 3

vgl. Arbeitsbuch

13 3

vgl. Arbeitsbuch

14 Modul Fabio – Training Hören, 2. 1

Mann: Guten Tag, Frau Behr, hier ist Kindler von der Firma Hinterseher & Partner. Es geht um Ihren neuen Schreibtisch. Der ist jetzt fertig.

Sie können ihn am Montag, den 4. April, zwischen 11 und 18 Uhr abholen. Wenn das nicht möglich ist, rufen Sie mich bitte kurz an, dann können wir einen anderen Tag vereinbaren. Sie können mich ab 9 Uhr unter der Mobilnummer 0171 / 98 66 41 20 erreichen. Vielen Dank und auf Wiederhören.

15 2

Junge: Hi Marvin, hier ist Till. Du, ich kann leider heute nicht zum Basketballtraining kommen. Mir geht's leider überhaupt nicht gut.

Ich liege mit Fieber im Bett und fühle mich total schlapp. Könntest du bitte Herrn Voss Bescheid sagen? Ich hoffe, dass ich nächste Woche wieder fit bin. Wenn nicht, rufe ich ihn rechtzeitig an. Also dann: Tschüss und viel Spaß beim Training! Grüß bitte die anderen von mir.

16 3

Mädchen: Hallo Eva, hier ist Mareike. Du, sag mal, wir sind doch für Freitagabend mit Felix und Sascha zum Kino verabredet. Ich fürchte, bei mir klappt das nicht. Meine Oma kommt zu Besuch, und dann ist es besser, wenn ich zu Hause bleibe. Ich sehe sie ja nicht so oft und mein Vater kocht etwas Leckeres. Meinst du, wir können auch am Samstag ins Kino gehen? Hättest du Zeit? Ich schreib den beiden mal eine SMS.

17 4

Mädchen: Hey Julian, ich bin's, Maria. Du wolltest doch wissen, wann die Band „November“ nach Kiel kommt. Ich habe nochmal nachgeschaut. Die spielt am 14. April live hier in der Halle 4000 – präsentiert von Radio Bumerang. Ich glaube, sie präsentiert ihr aktuelles Album „Sommerträume“. Wir haben schon Karten. Hättest du Lust mitzukommen? Die Tickets gibt's online oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Wär doch super! Also dann, tschüss, bis morgen.

Transkriptionen Arbeitsbuch

18 Lektion 40, 18a

vgl. Arbeitsbuch

19 Lektion 40, 18b

vgl. Arbeitsbuch

20 Lektion 40, 19a

vgl. Arbeitsbuch

21 Lektion 41, 21

vgl. Arbeitsbuch

22 Lektion 41, 22

vgl. Arbeitsbuch

23 Lektion 42, 20

vgl. Arbeitsbuch

24 Modul Sofie – Training Hören, 2

Frau: Du bist als Austauschschülerin oder Austauschschüler in einer Klasse in Hamburg. Ihr macht eine Klassenfahrt auf eine Insel in der Nordsee. Der Lehrer gibt euch Informationen.

Mann: So Leute, bitte mal herhören! Seid bitte mal still. Nächsten Montag geht's los und ich wollte euch noch ein bisschen 'was über unsere gemeinsame Reise erzählen. Schaut doch bitte mal auf den Zettel hier. Da findet ihr die wichtigsten Informationen mit Adressen, Telefonnummern usw. Also: Montagmorgen um halb acht treffen wir uns auf dem Parkplatz vor der Schule. Da wartet dann schon der Bus auf uns. Abfahrt ist um 8 Uhr. Bitte seid pünktlich! Wir können auf niemanden warten, denn wir dürfen auf keinen Fall das Schiff verpassen. Das Schiff legt um 15:30 Uhr ab und braucht etwa 45 Minuten. Vom Hafen bis zur Jugendherberge ist es nicht weit, da fährt auch ein Bus. Da bekommen wir dann erst einmal Abendessen. Die Jugendherberge liegt übrigens nur etwa 5 Minuten vom Strand entfernt. Wir haben dort einen Fußballplatz, Tischtennisplatten, diverse Spiele und einen Grillplatz. Es gibt Vierer- und Sechserzimmer. Ihr

könnt euch also vorher schon mal überlegen, wer sich mit wem ein Zimmer teilen möchte.

Am Dienstag machen wir eine Inselrundfahrt mit dem Fahrrad. Die Fahrräder können wir in der Jugendherberge ausleihen. Unsere Inselehrerin heißt Frau Seliger. Sie arbeitet im Nordseekurparkzentrum und wird uns ein bisschen über die Tier- und Pflanzenwelt der Insel erzählen.

Mittwoch besuchen wir das Museum „Kunst der Westküste“ und bekommen dort auch eine Führung. Und für Donnerstag haben Frau Theis und ich ein Beach-Volleyball-Turnier geplant. Ihr habt ja schon fleißig trainiert, hab ich gehört. Ich hoffe mal, das Wetter spielt mit. Und wenn die Sonne wirklich so richtig schön scheint, erwartet uns am Freitag das absolute Highlight! Dann wandern wir nämlich zu Fuß zur Nachbarinsel. Ja, genau, ihr habt richtig gehört. Das Wasser geht etwa alle sieben Stunden so weit zurück, dass man die 8 km von Insel zu Insel zu Fuß laufen kann, ohne Schuhe natürlich. Das klingt doch fast schon nach Abenteuer, oder? Ach ja: Bitte denkt daran, Bettwäsche und Handtücher mitzunehmen. Außerdem einen kleinen Rucksack, bequeme Laufschuhe, Schwimmsachen, Regenkleidung und Sonnencreme. Es sieht ja so aus, als hätten wir Glück mit dem Wetter! Aber auf den Inseln wechselt das Wetter schnell, es könnte also auch mal regnen.

25 Lektion 43, 21

vgl. Arbeitsbuch

26 Lektion 43, 22a

vgl. Arbeitsbuch

27 Lektion 44, 21

vgl. Arbeitsbuch

28 Lektion 44, 22

vgl. Arbeitsbuch

Transkriptionen Arbeitsbuch

29 Lektion 44, 22

vgl. Arbeitsbuch

30 Lektion 45, 21

vgl. Arbeitsbuch

31 Lektion 45, 21

vgl. Arbeitsbuch

32 Lektion 45, 21

vgl. Arbeitsbuch

33 Lektion 45, 21

vgl. Arbeitsbuch

34 Lektion 45, 21

vgl. Arbeitsbuch

35 Modul Simon – Training Hören, 2b

Mann: Der 18-jährige Philip jobbt in den Semesterferien in der Surfschule „Surf'n Ride“ in Boltenhagen an der Ostsee. Im folgenden Gespräch erzählt er von seinem Job und warum Windsurfen sein Lieblingssport ist.

Frau: Philip, wann hast du mit dem Surfen angefangen?

Philip: Ach, das ist schon lange her. Als ich das erste Mal auf einem Surfboard stand, war ich noch im Kindergarten. Meine Eltern sind beide Windsurfer. Als ich dann mit fünf schwimmen konnte, haben sie mich zum Windsurfen mitgenommen. Der Sport hat mir gut gefallen und im Urlaub bin ich dann oft auf dem Surfboard gestanden. Seit sechs Jahren betreibe ich den Sport sehr intensiv.

Frau: Aber du studierst doch in Kiel, oder?

Philip: Ja, genau. Ich bin Student. Aber in den Semesterferien komme ich hierher und jobbe, um ein bisschen Geld zu verdienen.

Frau: Erzähl doch mal von deinem Job. Was machst du da genau?

Philip: Ich verleihe Surfboards und alles, was man zum Surfen so braucht. Außerdem gebe ich auch Windsurfing-Kurse. Etwa 500 Leute pro Jahr nehmen an unseren

Kursen teil. Kinder ab sechs, sehr viele Jugendliche und meistens junge Erwachsene. Aber ich hatte auch schon mal einen Schüler, der war 72. Außerdem organisieren wir im Sommer immer einen großen Windsurfing-Wettbewerb.

Wie lernt man denn Windsurfen?

Frau: Ja, also, das ist gar nicht so einfach wie jeder denkt. Zuerst machen wir mit den Surfschülern immer ein paar Übungen an Land, und ab dem zweiten Tag gehen wir mit ihnen ins Wasser. Das Surfen sollte man so oft wie möglich trainieren, denn es ist wichtig, ein Gefühl für das Brett zu bekommen. Das hat man nicht gleich von Anfang an. Ja, und dann kommt die Theorie. Man muss die Regeln und das Material kennen und die Sicherheit spielt auch eine wichtige Rolle.

Philip: Kann jeder Windsurfing lernen?

Frau: Im Prinzip ja. Wichtig ist auf jeden Fall, dass man keine Angst vor dem Wasser hat und gut schwimmen kann. In der Ostsee ist es für Anfänger nicht besonders gefährlich, da ist der Wind meistens nicht so stark. Aber es braucht auf jeden Fall Zeit.

Philip: Surfst du auch in deiner Freizeit?

Frau: Na klar! Wenn ich frei habe, fahre ich manchmal mit Freunden zum Surfen an die Nordsee nach St. Peter Ording. Da ist es richtig cool, mit richtig viel Wind und so. Wir schlafen dann in unserem Campingbus und sind den ganzen Tag auf dem Wasser.

Philip: Hört sich gut an. Was ist so toll am Windsurfen, kannst du das irgendwie beschreiben?

Frau: Ich weiß nicht, vielleicht ist es dieses Gefühl von Freiheit, diese Kombination aus Sonne, Wasser und Salz. Wenn ich merke, dass der Wind stärker wird, dann muss ich einfach an den Strand und rau aufs Brett.

Philip: Das klingt alles so toll. Hat das Windsurfen eigentlich auch Nachteile?

Frau: Ja, schon. Es ist definitiv ein teurer Sport. Die Ausrüstung ist nicht gerade billig. Außerdem braucht man leider immer ein Auto.

Philip: Vielen Dank für das Gespräch!